

Leben

Reaktionen

Rundumblick

Einmal generell ein Kompliment, das Thema Glücksspiel aus derart vielen Blickwinkeln zu beleuchten. Besonders interessant ist der Bericht „Spielerisch denken“ von Jakob Steuerer im Dossier von *economy* 15, in dem auch positive Auswirkungen auf die Fähigkeiten von Kindern aufgezeigt werden.

Maria-Therese Wust, Graz

Gutes altes DKT

Unglaublich, was es heute schon alles gibt und wie weit die „Begeisterung“ der Menschen für das reale Erleben von virtuellen Welten geht, wie dies Klaus Lackner in seinem Beitrag (*economy* 15, Seite 22) beschrieben hat. Ich für meinen Teil bleibe beim guten alten DKT und Lotto-Schein-Ausfüllen.

Roman Krummaninger, Linz

Alles zockt

Ich habe die Entwicklung Ihrer letzten Umfrage im Internet verfolgt und bin überrascht, dass eigentlich fast alle Menschen spielen. Und das um teilweise doch recht hohe Summen. Hätte ich nicht gedacht.

Hubert Gratner, Wien

Passt schon

Also, ich finde nichts dabei, wenn ein Minister im Urlaub hochrangige Manager trifft. Einerseits verlangt man vom Staat immer unternehmerisches Denken (Österreich AG), und dann kritisiert man Verhaltensweisen, die im unternehmerischen Alltag ganz normal sind.

Hubert Frank, St. Pölten

Praxisberichte?

Das Thema Enterprise Resource Planning, das Manfred Lechner im Special Innovation der Ausgabe 15 (Seite 11) behandelt hat, ist für Unternehmen sicher von großer Bedeutung. Lechner hat auch die Sichtweisen der größten Anbieter dargestellt. Trotzdem wäre es interessant, auch über die Erfahrungen von Anwendern aus dem praktischen Einsatz zu lesen.

Franz Grossmann, Wien

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/13, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch an redaktion@economy.at schicken.

Im Test

Wasser im Marketing-Rausch



ten Mineralwasser-Trinkern aber eher egal. Sie greifen zu, weil ihnen die Flasche gefällt, weil das Model aus der Werbung besonders hübsch, oder ganz profan, weil das Produkt gerade im Angebot ist. Mineralwasser wird heute fast stärker umworben als so manch anderes Marketing-Energy-Gesöff. Die Werbung will uns Leichtigkeit, Schönheit oder Sinnlichkeit vermitteln. Zugegeben, sie machen es wirklich gut. Allen voran Vöslauer. Das Konzept passt: wunderschönes Flaschensign, leichte Erkennbarkeit der Sorten, und das Wasser schmeckt auch noch. 228,4 Mio. verkaufte Liter im Jahr 2005 bestätigen das.

www.voeslauer.at

Punkte:

Gute Kurven

Mineralwasser zu trinken gehört mittlerweile zum täglichen Leben wie das Ausscheiden desselbigen. Es zählt einzig, was der Körper dazwischen bei sich behalten und positiv im Sinne der Gesundheit nutzen kann. Mangelerscheinungen können so gelindert oder gar ausgeglichen werden. Die Inhaltsstoffe sind den meis-



Netter Versuch

Römerquelle hat als Erstes begonnen, die Emotionen der Mineralwasser-Trinker zu wecken. Schon in der Kindheit hat man die Werbung gerne gesehen. Römerquelle war damals der Hit. Ist es heute auch noch. Nur um ein Alzler schlechter.

www.roemerquelle.at

Punkte:

Kristallklar

Das Alpenwasser aus den Hohen Tauern schmeckt einfach frischer als alle anderen. Wieso? Keine Ahnung. Vielleicht macht es die kristallförmige (Glas-)Flasche, welche die alpine Herkunft ausgezeichnet suggeriert. Das Gesamtbild stimmt allerdings noch nicht.

www.gasteiner.at

Punkte:

Klaus Lackner (Maximalwertung: 5 Punkte)

Fotos: Hersteller

Dieser Test spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider.

Buch der Woche

Erfolgreicher Einkauf durch richtige Strategien

Der Einkauf birgt noch immer erhebliches unbeachtetes Potenzial zur Kostenreduzierung. Das Buch „Der Einkauf als Margenmotor“ von Michael Bremicker und Christian Schuh soll Unternehmen ermutigen, dem Einkauf eine größere Priorität als bisher einzuräumen und ihn – eben zum Margenmotor zu machen. Und das schafft es auch. Zahlreiche Fallbeispiele aus Einkaufsprojekten in verschiedensten Branchen zeigen konkrete Einsparmöglichkeiten auf. Die Autoren



fehle ich dieses kenntnisreiche Buch zur Lektüre. Vielmehr enthält es für weitere Kreise – vom CEO über Leiter anderer Bereiche bis hin zum Mitarbeiter im Einkauf – wertvolle Hinweise zu einem neuen Umgang mit dem Einkauf.“

Weiters gefällt die Tatsache, dass es sich bei diesem 144 Seiten umfassenden Werk nicht um eine trockene wissenschaftliche Abhandlung handelt. Vielmehr bietet es ausgezeichnete Hilfestellung für Einkäufer in ihrem Berufsalltag.

Eine besonders

wissen, wovon sie sprechen: Christian Schuh ist Topmanagement-Berater mit Schwerpunkt Beschaffungsstrategien und Mitglied der Operations Practice von A. T. Kearney in Wien. Michael Bremicker ist seit 25 Jahren renommierter Einkäufer im Hause Vaillant und leitet dort den Bereich Asia Pacific.

Francisco J. García Sanz, Mitglied des Vorstandes bei Volkswagen, hat das Buch vorab gelesen und bewertet: „Aber nicht nur Automobilfreunden emp-

gute Struktur ist durch die vielen Praxisbeispiele und Checklisten gegeben. Auch der Umgang mit der Geschäftsführung wird sehr praxisnah beschrieben, ohne deren Rückendeckung wohl kaum ein großes Einkaufsprojekt plan- und durchführbar ist. kl

Michael Bremicker und

Christian Schuh:

Der Einkauf als Margenmotor,

Gabler Verlag, 2005

36 Euro

ISBN 3-8349-0065-6

Termine

● **Im Mittelpunkt: Linux.** Die Novell-Tour ist nach über zehn Jahren zum festen Termin im Kalender vieler IT-Verantwortlicher geworden. Die Roadshow macht in diesem Jahr am 26. September in Stuttgart, am 28. September in München, am 3. Oktober in Wien und am 10. Oktober in Zürich Station. IT-Manager, Händler und Partner können sich in 18 technischen Vorträgen über sicheres Identitäts- und Zugriffsmanagement ebenso informieren wie über Suse Linux Enterprise Desktop 10 und Suse Linux Enterprise Server 10. Experten berichten außerdem über effizientes Ressourcen-Management und Collaboration-Lösungen.

www.novell-tour.com/de

● **Gemeinsame Interessen.** Seit Mitte 1989 besteht in der EU – seit 1996 auch in Österreich – die Möglichkeit, zum Zweck der Unternehmenskooperation eine Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) zu gründen. Diese auch in Fachkreisen bislang noch weitgehend unbekannt Rechtsform ist hochinteressant für die Kooperation von Unternehmen, auch in steuerlicher Hinsicht. Sie benötigt lediglich mindestens zwei Mitglieder aus mindestens zwei EU-Mitgliedstaaten beziehungsweise den Efta-Mitgliedstaaten des EWR. Am 22. September gibt es dazu eine Veranstaltung des Europäischen EWIV-Informationszentrums in der Wirtschaftskammer in Wien.

www.libertas-institut.eu

● **Alle IT-Trends.** Am 25. und 26. September findet in Paris das IDC European IT Forum 2006 statt. An zwei Tagen wird hier nicht nur über alle gängigen IT-Trends berichtet. Interessante Sprecher, wie Alex Kazim, Senior Vice President Products bei Skype, Jeff Sampler, Professor für Strategie und Technologie an der Oxford University, Jimmy Wales, Gründer von Wikipedia, und John Gantz, Chief Research Officer des Marktforschers IDC, würzen die Veranstaltung mit vielversprechenden Vorträgen.

www.idc.com/emea/itforum06

● **Mehr als Video.** Bis 9. September präsentiert Thyssen-Bornemisza Art Contemporary im ehemaligen jüdischen Theater im Nestroyhof in Wien die Ausstellung „Küba: Journey against the Current“, eine Zusammenarbeit mit Künstlern und Kuratoren aus Zentral- und Osteuropa. Gezeigt werden die Videoinstallation Küba von Kutlug Ataman sowie neue Arbeiten von Anetta Mona Chisa und Lucia Tkáčová, László Csáki und Szabolcs Pálfi, Nedko Solakov und Zelimir Zilnik.

www.tba21.or

Frage der Woche

Womit decken Sie Ihren Flüssigkeitsbedarf?



Quelle: www.economy.at Grafik: economy